



Zusammenfassung der Förderung durch die GRW im Freistaat Sachsen und Änderungen RIGA

Inhaltsverzeichnis

1	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) – Ein wichtiges Instrument zur Förderung strukturschwacher Regionen	3
1.1	GRW – Ein historisch tragkräftiges Modell.....	3
1.2	Grundzüge der GRW.....	4
1.3	Ziele und Herausforderungen der GRW	5
2	Bericht des Freistaats Sachsen	6
2.1	Fakten über den Freistaat	6
2.2	Wirtschaftliche Erfolge der GRW in Sachsen	7
2.2.1	Fördermaßnahmen im Bereich „Infrastruktur“	8
2.2.2	Fördermaßnahmen im Bereich „gewerbliche Wirtschaft“	9
2.3	Leuchtturmprojekt „Vogtlandkreis“	13
2.4	Ziele und Aufgaben der GRW in Sachsen	15
3	Zukunftsperspektiven der GRW in Deutschland	16
4	Internetveröffentlichung „Erster Regionalpolitischer Bericht“	17

1 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) – Ein wichtiges Instrument zur Förderung strukturschwacher Regionen

1.1 GRW – Ein historisch tragkräftiges Modell

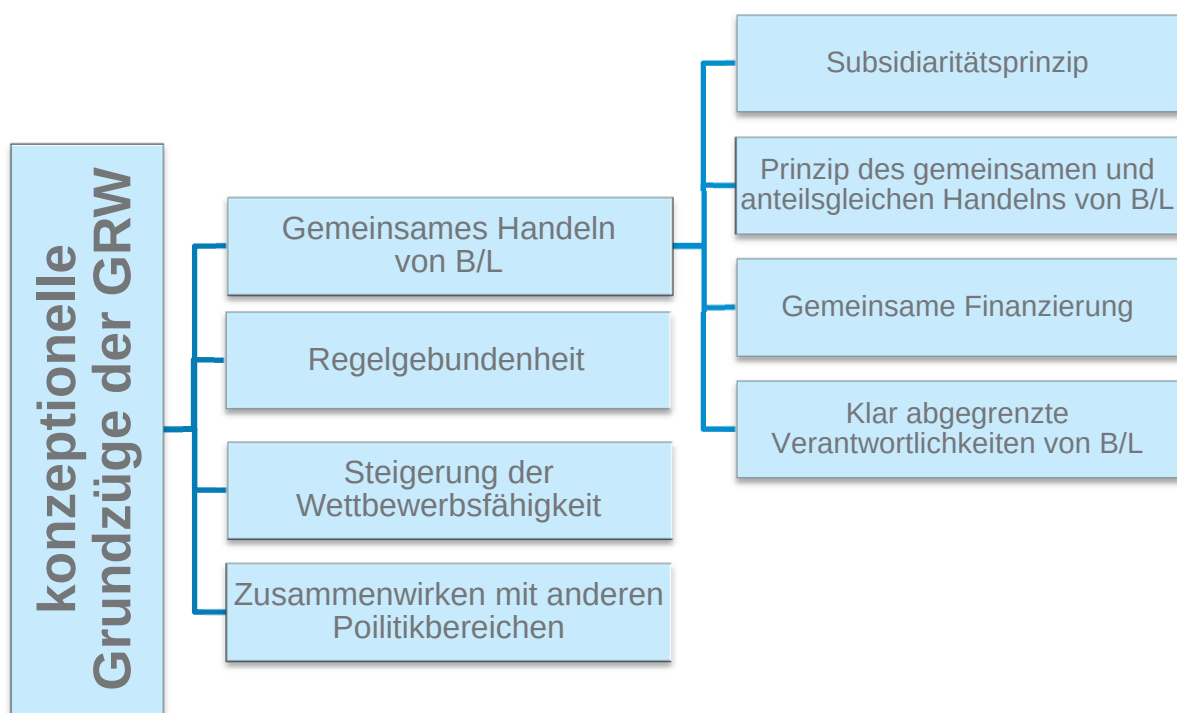
- GRW stellt für B/L ein wichtiges nationales Förderinstrument dar, welches sich *„über die letzten Jahrzehnte bewährt und immer wieder flexibel an veränderte Rahmenbedingungen angepasst hat“* [S.4 RPB]¹
- erste Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung vom Bundestag im Juli '53 zugestimmt: Abgrenzung der Sanierungsgebiete (Zonenrandgebiete), 100-Millionen-DM-Förderprogramm²
- Durchbruch der GRW 1968 → Intensivierung und Koordinierung der regionalen Strukturpolitik
→ Investitionszulagengesetz verabschiedet
- erste große Aufgabe: *„Bewältigung des durch den Rückgang der Montanindustrie ausgelösten Strukturwandel in Westdeutschland“* [S.4 RPB]¹
- tragende Rolle der GRW in den vergangenen 25 Jahren: angestrebter wirtschaftlicher Aufholprozess der ostdeutschen Länder
- 1991 bis 2015 wurden für Investitionen der *gewerblichen Wirtschaft* in Deutschland:
 - o über 46 Mrd. EUR bewilligt
 - o Investitionen mit einem Gesamtvolumen v. 250 Mrd. EUR angestoßen
 - o mehr als 1,1 Mio. zusätzliche Dauerarbeitsplätze geschaffen sowie
 - o über 2,4 Mio. vorhandene Dauerarbeitsplätze gesichert
- 1991 bis 2015 wurden für Investitionen der *wirtschaftsnahen Infrastruktur* in Deutschland:
 - o mehr als 23 Mrd. EUR bewilligt (Gesamtvolumen über 35 Mrd. EUR)

¹ Vgl. Regionalpolitischer Bericht der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ 2016, Koordinierungsaufgabe der Gemeinschaftsaufgabe GRW, BMWi, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Seite 4

² Vgl. Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, Heinrich-Böll-Stiftung e.V., KommunalWiki

1.2 Grundzüge der GRW

- GRW - ein Instrument für wirtschaftlichen Erfolg einer Region → „Indem sie den Strukturwandel unterstützt, fördert sie das gesamtwirtschaftliche Wachstum und den Aufbau wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze.“ [S.5 RPB]³
- um wirkungsvoll zu agieren „konzentriert sich die regionale Strukturpolitik speziell auf räumlich abgegrenzte Teile, die in ihrer Entwicklung hinter anderen Regionen zurückgeblieben sind“ [S.5 RPB]³
→ mittels angebotsorientierten Maßnahmen um die Anpassungsfähigkeit, die Wettbewerbsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit von Regionen zu stärken
- ohne eine gezielte Wirtschaftsförderung besteht die Gefahr, dass Regionen längerfristig zurückfallen → „damit wären ökonomischer und politischer Kosten für die Gesellschaft verbunden“ [S.5 RPB]³
- die Regionalpolitik steht für Chancengerechtigkeit, Teilhabe an gesellschaftlicher Entwicklung sowie eine ausgewogene Raumentwicklung im gesamten Bundesgebiet



³ Vgl. Regionalpolitischer Bericht der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ 2016, Koordinierungsaufgabe der Gemeinschaftsaufgabe GRW, BMWi, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Seite 5

1.3 Ziele und Herausforderungen der GRW

- GRW unterliegt einem ständigen Anpassungsprozess, bedingt durch Verlagerung des regionalpolitischen Bedarfs oder Veränderungen fiskalpolitischer Handlungsmöglichkeiten

„...schon 2013 ist die I-Zulage für ostdeutsche BL ausgelaufen, die einen erheblichen Beitrag zur Stärkung der privaten Investitionen geleistet hatte...“ [S.29 RPB]⁴

- Globalisierung und demografische Entwicklung erschweren die Gegebenheiten zunehmend:

Bevölkerungsprognose Statistisches Bundesamt 2015: „...insbesondere in Ostdeutschland [...] ist ein deutlicher Bevölkerungsrückgang zu erwarten.“ [Seite XV GEFRA/ RUFIS]⁵

- weitere Herausforderungen: Strukturwandel der altindustriellen Regionen im Westen/ flächendeckende Strukturschwäche der ostdeutschen Länder:

„Bei der Abgrenzung der Fördergebiete bzw. der Ausgestaltung des zukünftigen Förderangebotes muss für die ostdeutschen Länder vielmehr eine flächendeckende und keine punktuelle Strukturschwäche berücksichtigt werden.“ [Seite 4, MPK-Ost Beschluss]⁶

- fortbestehende Forschungs- und Innovationsschwäche der Unternehmen → ostdeutsche Länder mit besonderem Nachholbedarf:

„...geringe FuE-Aktivität der privaten Wirtschaft (Ostdeutschland nur 50 % westdeutschen Niveaus). Größere Unternehmen die häufiger FuE betreiben [...], sind in Ostdeutschland schwächer vertreten“ [Seite 917, DIW Wochenbericht]⁷

„...die entscheidenden Innovations- und Wachstumsimpulse gehen häufig von wachsenden Unternehmen mit über 250 Mitarbeitern aus. [...] ist oft Voraussetzung einer möglichen Clusterbildung mit der Folge von weiteren KMU-Investitionen.“ [S.20 RPB]

→ zukünftige Ausrichtung der GRW für ein gesamtdeutsches System zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur:

- klarer Fokus auf wirtschaftlichen Wachstum von Unternehmen
- Stärkung von Innovationen und der wirtschaftsnahen Infrastruktur
- weitere Maßnahmen im Bereich Bestandspflege und Größenwachstum von KMU
- in Abstimmung mit den Ländern, unter Berücksichtigung der europäischen Vorgaben, sollen weitere regionalpolitische Beiträge hierzu entwickelt werden

⁴ Vgl. Regionalpolitischer Bericht der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ 2016, Koordinierungsaufgabe der Gemeinschaftsaufgabe GRW, BMWi, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Seite 29

⁵ Gutachten vom 31. März 2016 „Aufgaben, Struktur und mögliche Ausgestaltung eines gesamtdeutschen Systems zur Förderung von strukturschwachen Regionen ab 2020, Endbericht zum März 2016, GEFRA Münster, RUFIS Bochum, Seite XV

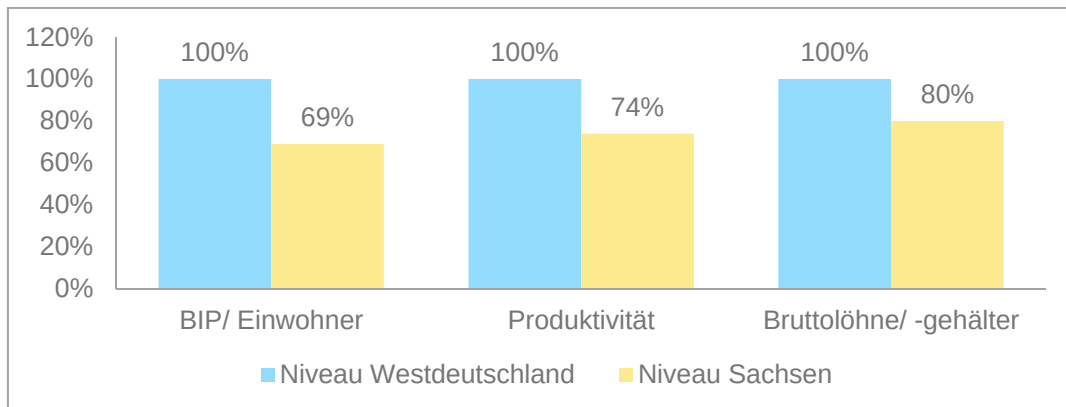
⁶ Beschluss der MPK Ost am 13. April 2016 in Stolpe

⁷ DIW WOCHENBERICHT NR. 41/2015 VOM 7. Oktober 2015

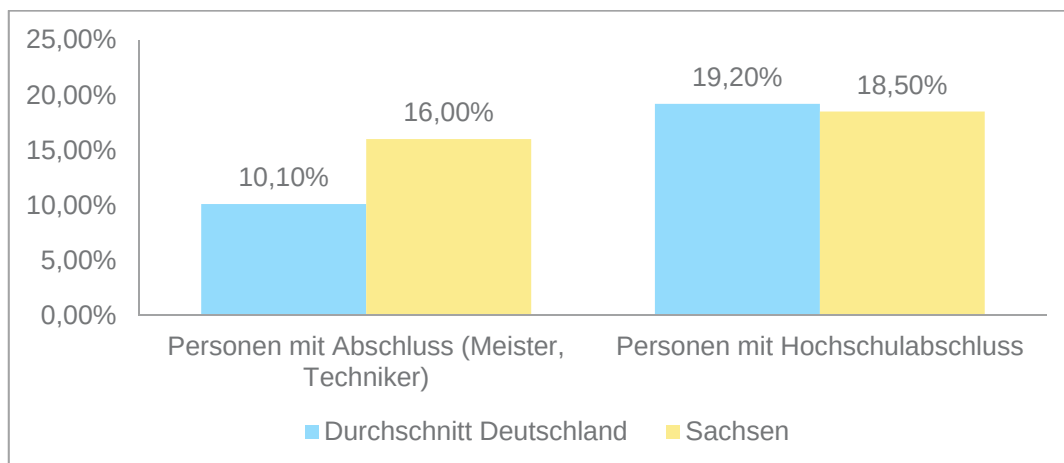
2 Bericht des Freistaats Sachsen

2.1 Fakten über den Freistaat

- 1991 – 2013 reales Wachstum der sächsischen Wirtschaft über 80%
Vergleich: deutsche Wirtschaft wuchs real um gut 30%
- BIP 2013 i.H.v. rd. 100 Mrd. Euro (33% des BIP der neuen Flächenländer)
- Abstand zum Durchschnitt der westlichen Bundesländer jedoch weiterhin groß:



- Sachsen verfügt über vorteilhafte Siedlungsstruktur mit hohe Bevölkerungsdichte:
 - Oberzentren Dresden, Leipzig und Chemnitz
 - Ballung von Industriearbeitsplätzen und Dienstleistungseinrichtungen
 - mögliche Verflechtung von Wirtschaftsaktivitäten mit hochqualifizierten Forschungs- und Bildungseinrichtungen
- Qualifikationsniveau der Erwerbstätigen in Sachsen ist überdurchschnittlich hoch:



2.2 Wirtschaftliche Erfolge der GRW in Sachsen

- Investitionshemmnisse konnten mit dem Ausbau der Infrastruktur abgebaut werden
 - Verbesserung der Investitionsvoraussetzungen durch Modernisierung des Verkehrsnetzes, der Telekommunikationsinfrastruktur und der Energieversorgung
- Erhalt industrieller Kernkompetenzen nach 1990 weitgehend gelungen
 - Ansiedlungen mittelständischer Betrieben mit leistungsfähiger Forschungslandschaft
- wichtige Industriezweige in Sachsen:
 - Automobilbau
 - Herstellung v. Metallerzeugnisse
 - Herstellung v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- Unternehmensbestand wächst weiter
 - vielen Unternehmen gelingt es zunehmend, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, Marktanteile zu erhöhen und erfolgreich in neue Märkte einzudringen

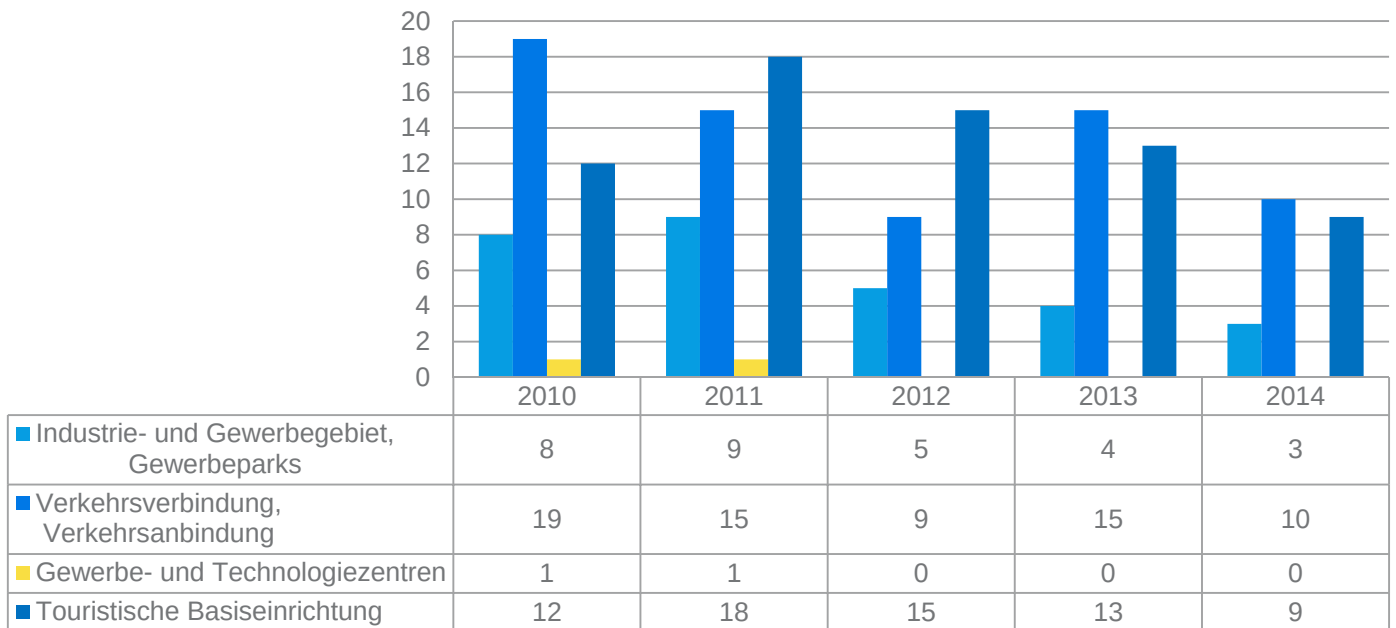
Praxisbeispiele:

Zur Verdeutlichung des wirtschaftlichen Erfolges im Freistaat Sachsen sind nachfolgend herausragende Investitionsvorhaben zu den o.g. wichtigen Industriezweigen herausgegliedert und in die Grafiken der gewerblichen Wirtschaft (Punkt 2.2.2) eingebunden:

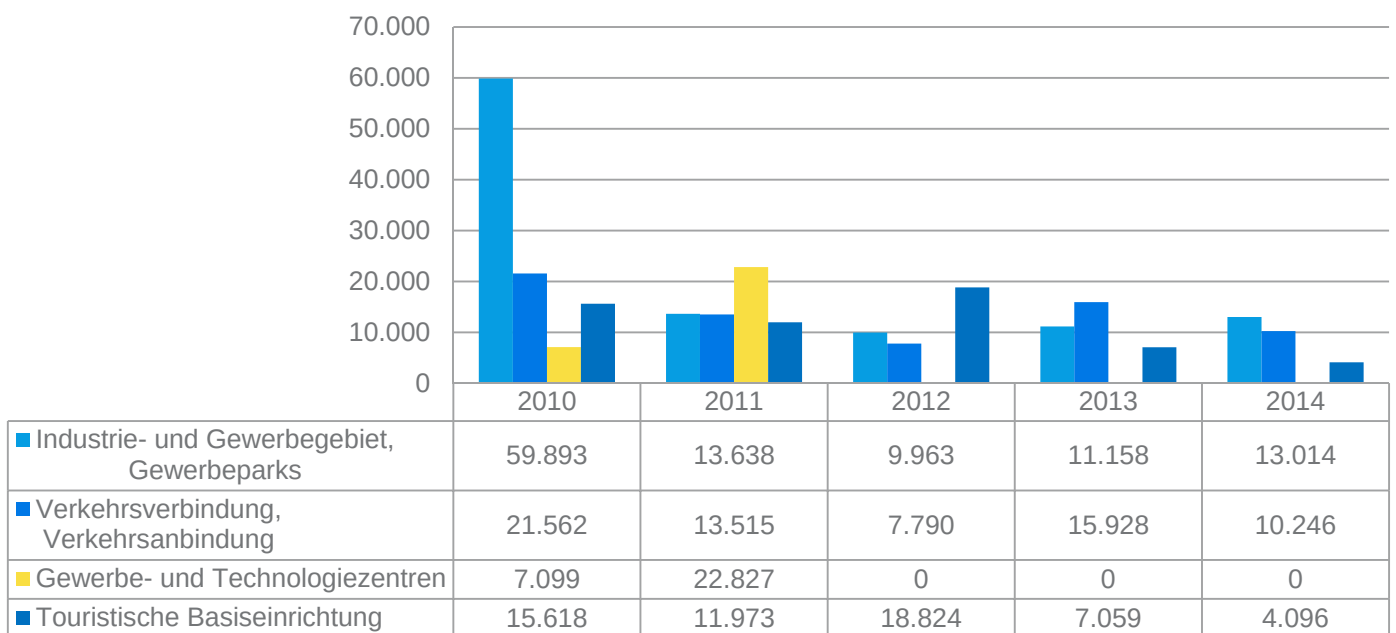
Antragsteller	Vorhabensart	Industriezweig	Zeitraum	Investitionssumme (gesamt) in EUR	DAP neu
Dr. Gühring KG Chemnitz	Errichtung einer Betriebsstätte	Herstellung von Metallerzeugnissen	2011-2014	49.900.000,00	67
Porsche Leipzig GmbH	besonders bedeutsame Erweiterung einer Betriebsstätte	Herstellung von Personenkraftwagen	2011-2015	550.080.000,00	1.040
Global Foundries Dresden	Erweiterung einer bestehenden Betriebsstätte	Herstellung v. elektronischen Bauelementen	2010-2017	1.312.286.000,00	370

2.2.1 Fördermaßnahmen im Bereich „Infrastruktur“

Anzahl der Fälle



Investitionssumme TEUR

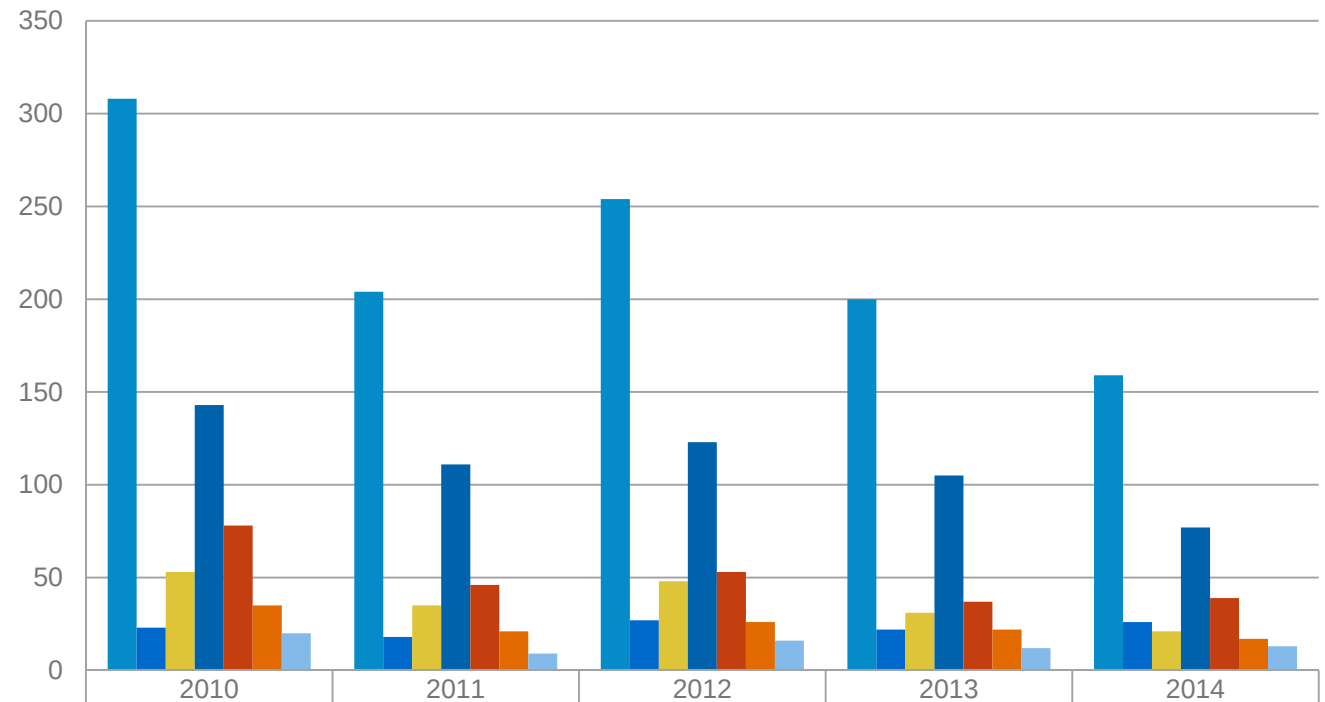


2.2.2 Fördermaßnahmen im Bereich „gewerbliche Wirtschaft“

siehe nachfolgende Grafiken:

- Anzahl der Fälle
- Investitionssumme gesamt (TEUR)
- gesicherte Dauerarbeitsplätze
- neu geschaffene Dauerarbeitsplätze

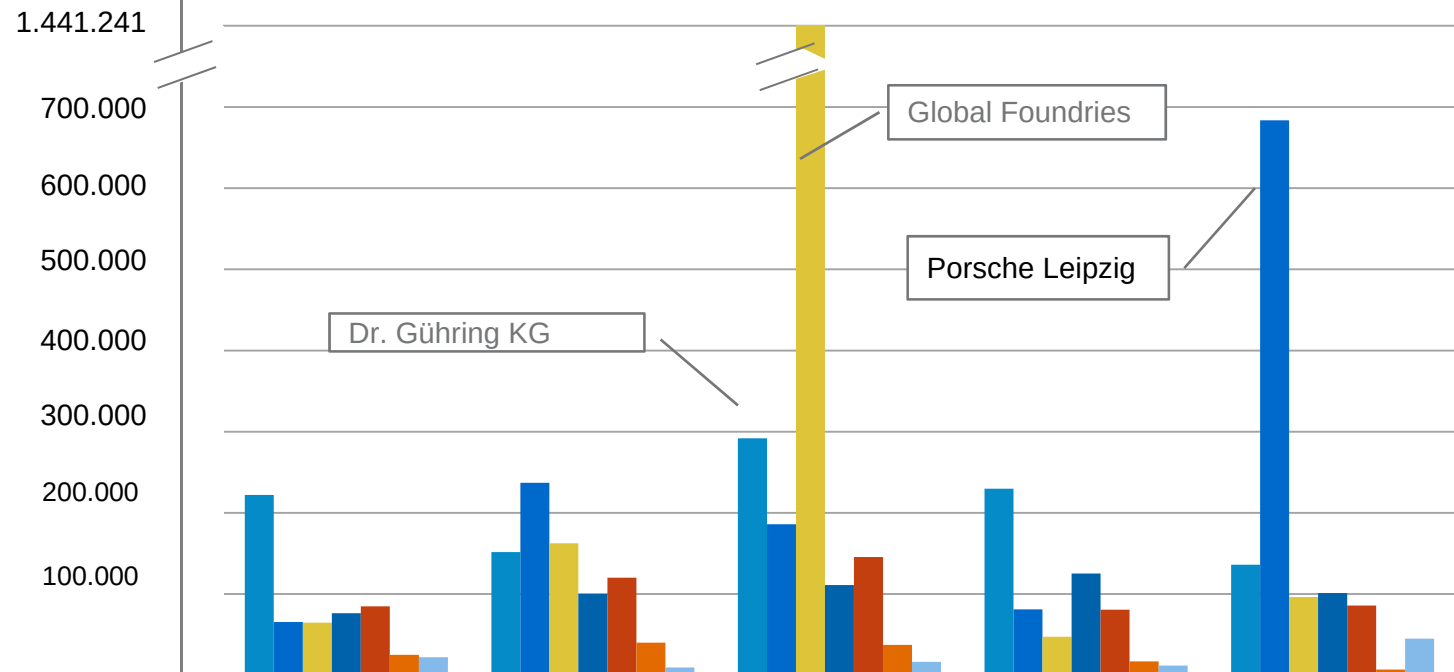
Anzahl der Fälle



■ Herstellung von Metallerzeugnissen	308	204	254	200	159
■ Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	23	18	27	22	26
■ Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	53	35	48	31	21
■ Maschinenbau	143	111	123	105	77
■ Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	78	46	53	37	39
■ Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	35	21	26	22	17
■ Forschung und Entwicklung	20	9	16	12	13

Investitionssumme gesamt (TEUR)

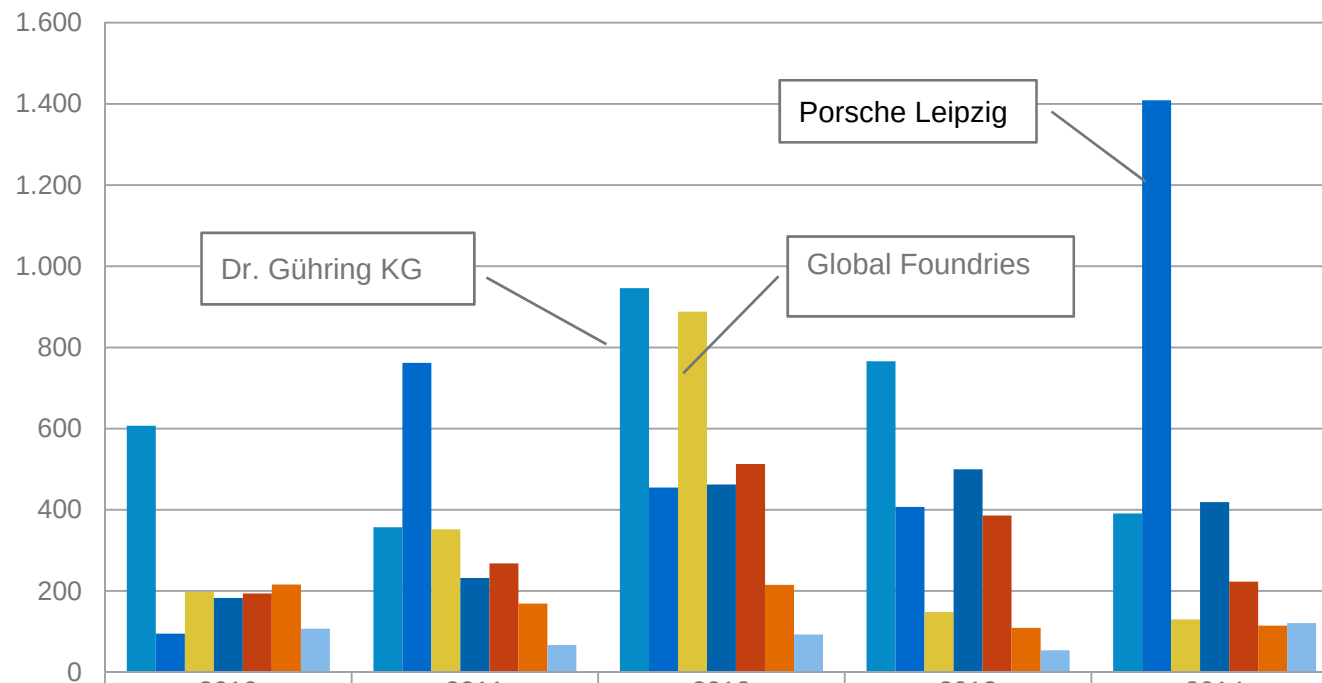
die der Grafik zugewiesenen Vorhaben sind innerhalb ihres Wirtschaftszweigs/ Jahres vorrangig für die positive Entwicklung verantwortlich



	2010	2011	2012	2013	2014
■ Herstellung von Metallerzeugnissen	222.081	151.650	291.887	229.885	136.225
■ Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	65.550	237.117	186.130	81.252	683.529
■ Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	64.813	162.602	1.441.241	47.376	96.257
■ Maschinenbau	76.526	100.170	111.131	125.234	101.306
■ Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	84.913	120.187	145.598	80.750	85.953
■ Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	25.224	40.166	37.346	17.136	7.066
■ Forschung und Entwicklung	22.220	9.547	16.556	12.067	45.089

neu geschaffene Dauerarbeitsplätze

die der Grafik zugewiesenen Vorhaben sind innerhalb ihres Wirtschaftszweiges / Jahres vorrangig für die positive Entwicklung verantwortlich



■ Herstellung von Metallerzeugnissen	607	357	946	766	391
■ Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	95	762	455	407	1.409
■ Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	198	352	888	148	130
■ Maschinenbau	183	232	463	500	419
■ Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	194	268	513	386	223
■ Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	216	169	215	109	115
■ Forschung und Entwicklung	107	67	93	54	121

2.3 Leuchtturmprojekt „Vogtlandkreis“

- trotz dezentraler Lage sehr gute Entwicklung nach der politischen Wende:

„...Wirtschaftsraum Vogtlandkreis hat sich mit einem breit gefächerten Branchenmix im Verarbeitenden Gewerbe sehr gut an den globalisierten Markt angepasst.“⁸[S.74 RPB]

- positive Entw. durch professionelle Gewerbeflächenerschließung mit GRW-Unterstützung:

„...51 Maßnahmen mit Zuschüssen i.H.v. rd. 170 Mio. EUR gefördert. Hochwertige Flächenangebote ermöglichten erfolgreiche Ansiedlung vieler neuer Unternehmen und Großinvestoren in direkter Autobahnnähe.“ [S.74 RPB]

„Industrie- und Gewerbegebiet an der Autobahnanschlussstelle Reichenbach“

- seit 1998 bis heute bedarfsgerechte bauabschnittsweise Erweiterung der Gewerbeflächen auf über 57,6 ha mit insgesamt 20 Unternehmen

→ dafür rd. 17,22 Mio. EUR Euro GRW-Fördermittel bereitgestellt

- verarbeitendes Gewerbe als konjunkturelles Zugpferd der Region
→ sichert maßgeblich die Basis der regionalen Wertschöpfung

Revitalisierung von Altstandorten – z.B. Industriebrache „ENKA“ in Elsterberg:

→ 2009 Schließung des Unternehmensstandortes „ENKA“ in Elsterberg aufgrund Firmeninsolvenz.
→ ende der 100-jährigen Produktionsära von Kunstseide

→ Stadt Elsterberg kaufte das Gesamtgelände der Industriebrache (7,8 ha)

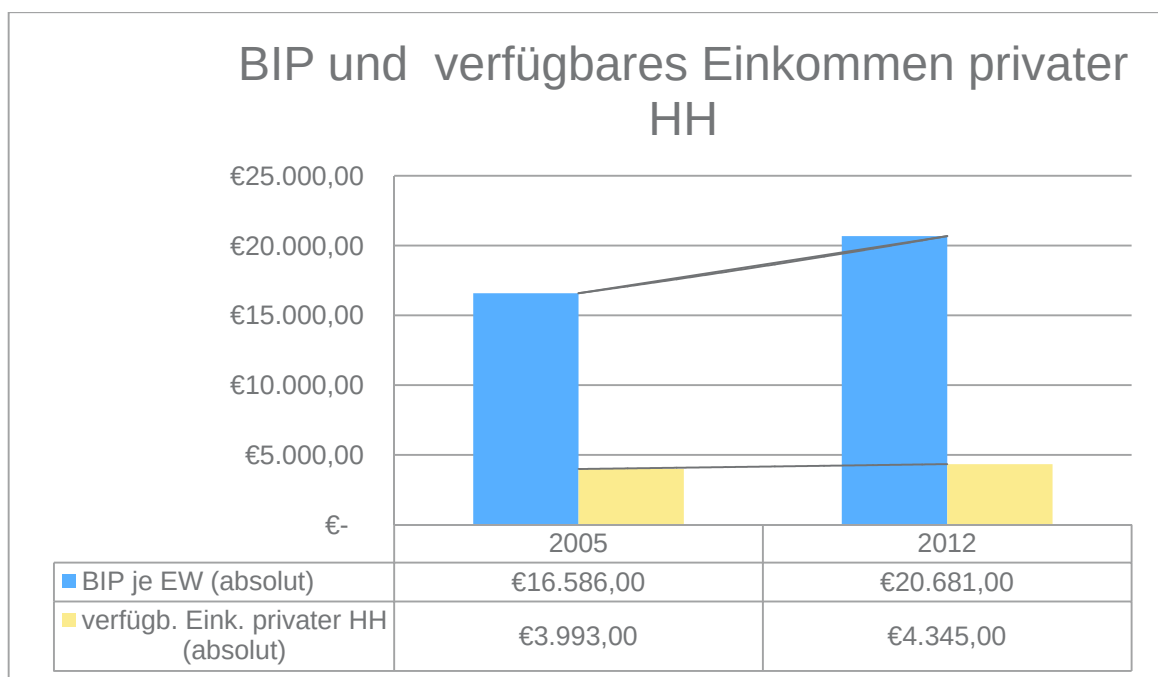
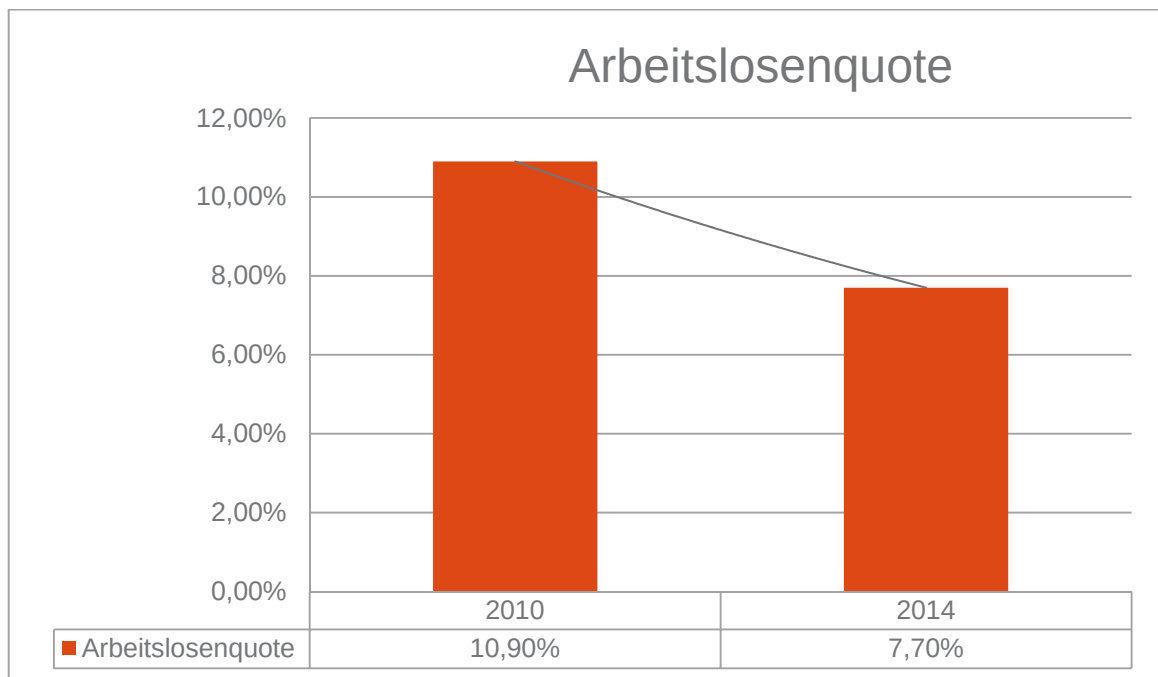
→ Revitalisierung durch die Stadt Elsterberg seit 2013 → GRW-Fördermittel i.H.v. rd. 6 Mio. EUR (2013 bis 2018 bewilligt)

→ gegenwärtig laufen Verkaufsverhandlungen mit potenziellen Interessenten

➔ Der Erfolg zeigt sich in den verbesserten wirtschaftlichen Kenndaten des Landkreises

siehe nachfolgende Grafiken

⁸ Vgl. Regionalpolitischer Bericht der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ 2016, Koordinierungsaufgabe der Gemeinschaftsaufgabe GRW, BMWi, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Seite 74



2.4 Ziele und Aufgaben der GRW in Sachsen

- Umsetzung des neuen wirtschaftspolitischen Programms **AIDA**
 - Geplante Anpassung der sächsischen GRW Richtlinie (RIGA)
- Ziel:
 - Erhöhung der Tarifbindung und Übernahme von Leiharbeitnehmern in Dauerarbeitsverhältnisse
 - Unterstützung von innovativen Unternehmen mit überdurchschnittlichen FuE-Aufwand
 - Unterstützung von Investitionen in Industrie 4.0
 - Unterstützung von exportorientierten Unternehmen

Umsetzung des AIDA – Konzepts:

A	• ARBEIT • gezielte Förderung von Unternehmen, die in den letzten drei Jahren vor Antragstellung einen Arbeitsplatzzuwachs von mehr als 30% nachweisen können • gezielte Förderung von Unternehmen mit TV i.S.d. TV-Gesetzes oder mit tarifgleicher Vergütung • Bonus: Höchstfördersatz bereits bei Sicherung von Dauerarbeitsplätzen
I	• INNOVATION • gezielte Förderung von Unternehmen, deren FuE-Aufwendungen ausweislich der zum Datum der Antragstellung zwei jüngsten JA durchschnittlich mehr als 3% der Bruttowertschöpfung betrug • gezielte Förderung von kleinen Unternehmen (gemäß KMU-Def.) auch , wenn diese in den letzten drei Jahren vor Antragstellung ein von EU, Bund oder Land geförertes FuE-Projekt durchgeführt haben
D	• DIGITALISIERUNG • gezielte Förderung von Unternehmen , welche in digitale Produktions- und/ oder Arbeitsprozesse investieren
A	• AUßENWIRTSCHAFT • gezielte Förderung von Unternehmen, deren Auslandsumsatz am Gesamtumsatz ausweislich zum Datum der Antragstellung zwei jüngsten JA durchschnittlich mehr als 35% beträgt

3 Zukunftsperspektiven der GRW in Deutschland

- Koalitionsvertrag (CDU, CSU, SPD) sieht vor, bis Ende der Legislaturperiode die Grundlagen für ein gesamtdeutsches System zur Förderung von strukturschwachen Regionen zu entwickeln:
 - Aufhebung der bestehenden Differenzierung nach Ost und West
 - geplante Prüfung, ob und wie ostspezifische Fördermaßnahmen in dieses gesamtdeutsche Fördersystem überführt werden können
 - erste Umsetzungen erfolgten im Mai 2015 i.R. eines Eckpunktepapiers:
 - erste Vorschläge des Bundes für ein integriertes Konzept zur Weiterentwicklung der Regionalpolitik ab 2020
 - parallel dazu haben B/L ein gemeinsames Gutachten „Aufgaben, Struktur und mögliche Ausgestaltung eines gesamtdeutschen Systems zur Förderung von strukturschwachen Regionen ab 2020“ in Auftrag gegeben:
 - abschließender Endbericht im Juli 2016 veröffentlicht
 - beinhaltet Ergebnisse der Diskussionen mit den beteiligten Akteuren aus B/L sowie Ergänzungen und Erweiterungsvorschläge für die regionale Wirtschafts- und Strukturpolitik zur Stärkung der strukturschwachen Regionen
- ➔ Auf Basis des Eckpunktepapiers des Bundes und den Empfehlungen aus dem B/L - Gutachten für ein Fördersystem ab 2020, werden B/L die Diskussion zu einzelnen Elementen eines zukünftigen Regionalfördersystems intensiv weiterführen

4 Internetveröffentlichung „Erster Regionalpolitischer Bericht“

www.bundesregierung.de

- ➔ Infomaterial
- ➔ Herausgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- ➔ *Themenfeld: Wirtschaft und Handel*
- ➔ *Art. Broschüre*
- ➔ Regionalpolitischer Bericht der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" 2016